

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Dienstag, **27.11.2012**, 17:05 Uhr - 19:51 Uhr,
Haus Münsterland, Immelmannstraße 37, 48157 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Christine Beirer (bis 19.30 Uhr), Jürgen Brackmann, Elke Falk (bis 19.45 Uhr), Otmar Knüvener (bis 19.47 Uhr), Sabine Kollmann (ab 17.15 Uhr), Maria Pinke (bis 18.50 Uhr), Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Jeannette Thier, Petra Töns (bis 19.45 Uhr), Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Heinz Hakenes,

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

von der SPD-Fraktion

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Petra Dieckmann,

von der FDP-Fraktion

Gisela Schulze Horn (bis 19.45 Uhr),

von der Verwaltung

Dagmar Arnkens-Homann,

für die Schriftführung

Doris Rüter,

Es fehlten:

Jörg Berning, Kirsten Faust, Michael Geuckler, Wulf Greiling, Klaus Katzer, Benjamin Körner, Gabriele Markerth, Franz-Josef Möllerfeld, Andrea Ockenfels, Vera Schnieder,

zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder:

Dr. Gerhard Bonn, Anke Thier,

Gebärdensprachdolmetscherin:

Frau Recker (bis 17.20 Uhr),

Gäste:

Mitglieder aus den Vereinen und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen, Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, Beratungsstellen usw. für Menschen mit Behinderungen in Münster,

Renate Schmitz (Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Ost),

Johannes Wieners (Referent zu TOP 2),

Betty Böhnke, Elke Dolkemeier, Rocky Jantz (Referentinnen und Referent zu TOP 3).

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Vorstellung des Hauses Münsterland (Integrationsunternehmen)
3. Jipa - Jugendliche inklusiv politisch aktiv - ein Projekt des Vereins SeHT Münster und des Jugendrates Münster
4. Münster auf dem Weg zur inklusiven Stadt
- Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und Gruppen von und für Menschen mit Behinderungen, u. a.
- Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppen der KIB in 2012
- Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Münster
- Informationen der Vereine und Gruppen
5. Eingänge und Mitteilungen
6. Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik
- Handlungsprogramm 2012 bis 2017 (Teil 2) (Beschlussvorlage V/0702/2012) -
u. a. Informationen über die Hinweise von KIB-Mitgliedern
7. Vertretung der KIB im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

- 8. Berichte und Anträge aus den Arbeitsgruppen
- 8.1. Antrag der AG 2: Rolli-Taxifahrzeuge
- 8.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 9. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist
- 10. Verschiedenes

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Frau Koch insbesondere die Gäste aus den Vereinen und Gruppen von und für Menschen mit Behinderungen, Frau Renate Schmitz (Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Ost), die Studierenden der KatHO und Frau Dagmar Arnkens-Homann, die neue Leiterin des Sozialamtes.

Frau Koch weist auf das Rederecht aller Anwesenden zu allen Tagesordnungspunkten hin und gibt einige organisatorische Hinweise.

Herr Graf von Merveldt bittet die Anwesenden um ein stilles Gedenken an die Opfer des Brandes in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Titisee-Neustadt. Die Anwesenden legen eine Schweigeminute ein.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgesehen festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Vorstellung des Hauses Münsterland (Integrationsunternehmen)

Herr Wieners berichtet über die infa Münster GmbH. Nach dem Aufbau der integrativen Arbeitnehmerüberlassung hat die infa als zweites Projekt im Sommer 2010 das Haus Münsterland eröffnet. Zu Beginn wurden 11 Mitarbeiter/-innen, darunter 6 Menschen mit Behinderungen, eingestellt. Haus Münsterland bietet neben dem Restaurant-Café mit Terrasse, Spielplatz und Kegelbahn auch Räume und Catering für Veranstaltungen und private Feiern. Informationen zu allen Angeboten des Hauses Münsterland gibt es im Internet: <http://www.haus-muensterland.com/>. Dort kann auch das aktuelle Veranstaltungsprogramm abgerufen werden.

Herr Wieners informiert über die Entwicklung der integrativen Arbeitnehmerüberlassung. Das Projekt hat sich gut entwickelt. Zurzeit beschäftigt die infa 8 Mitarbeiter und 1 Mitarbeiterin. Die Mitarbeiter/-innen werden in Form der Arbeitnehmerüberlassung auf den gefundenen Arbeitsplätzen in Partnerunternehmen eingesetzt. Auf Nachfrage teilt Herr Wieners mit, dass die infa weitere Menschen mit Behinderungen aufnehmen kann. Interessierte können sich bei Herrn Wieners (Tel. 0251/133-48260, E-Mail wieners@infa-muenster.org) melden. Weitere Informationen zur infa: <http://www.infa-muenster.org/startseite.html>.

Im Folgenden beantwortet Herr Wieners Fragen.

Abschließend bedankt sich Frau Koch für die Informationen und die Möglichkeit, die Sitzung im Haus Münsterland durchzuführen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Jipa - Jugendliche inklusiv politisch aktiv - ein Projekt des Vereins SeHT Münster und des Jugendrates Münster

Frau Dolkemeier (SeHT Münster e.V), Betty Böhnke und Rocky Jantz (Jipa) informieren über das Projekt Jipa (Jugendliche inklusiv politisch aktiv). Jipa ist eine Arbeitsgruppe des Jugendrates und des Vereins SeHT Münster. Jipa will Jugendlichen mit und ohne Behinderung ein Forum geben, in dem sie nach ihren Wünschen und Interessen aktiv werden und politisch mitgestalten können. 11 Jugendliche zwischen dem 13. und 18. Lebensjahr (Mitglieder des Jugendrates, Schülerinnen und Schüler von Förderschulen) nehmen an der Arbeitsgruppe teil. Das Projekt wird vom LWL gefördert. Es startete am 01.09.2012 und endet am 31.03.2013. Bei den ersten beiden Treffen lernten sich die Jugendlichen kennen und tauschten sich darüber aus, was ihnen in Münster gefällt und was sie verbessern möchten. Besonders interessiert hat die Jugendlichen das Thema „Eine Schule für alle“. Angesprochen wurde auch das Thema Verkehr/Mobilität. Die Jugendlichen finden mehr Taxen und absenkbare Busse für Menschen mit Gehbehinderungen wichtig. Am Ende des Projektes möchten die Jugendlichen entweder eine Aktion zum Thema „Eine Schule für alle“ durchführen oder mit Politiker/-innen sprechen. Die Jugendlichen würden es begrüßen, wenn bei der Jugendratswahl 2013 jemand aus der Jipa Gruppe kandidieren würde.

Das nächste Treffen findet am 17.12.2012 in den Räumen der Lebenshilfe Münster, Windthorststraße 7, statt. Nähere Informationen dazu kann man bei Frau Dolkemeier erfragen.

Im Folgenden beantworten die Jipa-Vertreter/-innen Fragen.

Weitere Informationen zu Jipa gibt es im Internet:

<http://www.facebook.com/Jipa.Muenster> und bei Frau Dolkemeier (SeHT Münster e.V., Tel. 0251/136920, E-Mail: jipa.muenster@gmx.de) und Herrn Bosse (Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Tel. 492-5863, E-Mail: jugendrat@stadt-muenster.de).

Frau Koch bedankt sich für die Vorstellung von Jipa und wünscht dem Projekt viel Erfolg.

Punkt 4 der Tagesordnung

- Münster auf dem Weg zur inklusiven Stadt**
- Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und Gruppen von und für Menschen mit Behinderungen, u. a.
 - Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppen der KIB in 2012
 - Aktionsplan zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention in Münster
 - Informationen der Vereine und Gruppen

Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppen der KIB im Jahr 2012

Frau Rüter weist zunächst darauf hin, dass die fünf Arbeitsgruppen der KIB allen Interessierten offenstehen. Wer regelmäßig die Einladungen zu den Sitzungen einer Arbeitsgruppe erhalten möchte, kann sich bei Frau Rüter melden (Tel. 0251/492-5027, rueterd@stadt-muenster.de). Die Termine der Arbeitsgruppensitzungen können auch im KOMM-Terminkalender abgerufen werden. In diesem Zusammenhang weist Frau Rüter auf die KOMM-mailing-Liste hin und erläutert, dass Mitglieder der Liste per mail Informationen z. B. zu Veranstaltungen weiterleiten können.

AG 1 - Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Da Herr Geuckler und auch die Stellvertreterin Frau Ockenfels verhindert sind, informiert Frau Rüter, dass die AG 1 sich mit folgenden Themen beschäftigt hat:

- Aktionsplan der Stadt Münster, u. a. Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendrates Münster und Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgemeinschaften der Träger der öffentlichen und der freien Jugendhilfe
- schulische Inklusion – Gespräch mit dem Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster
- Segeln und Segeltherapie für Menschen mit Behinderungen – Informationen über physiosail

Die 1. Sitzung im nächsten Jahr ist für den 14.02.2013 geplant.

AG 2 - Wohnen, Pflege, Gesundheit

Herr Knüvener, Herr Rudnick und Herr Brackmann berichten, dass die AG 2 insbesondere folgende Themen bearbeitet hat:

- Barrierefreiheit in Apotheken (im umfassenden Sinne – auch Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Sinnesbehinderungen und des Themas leichte Sprache), Entwicklung einer Checkliste zur Barrierefreiheit in Apotheken
- Barrierefreiheit von Krankenhäusern, u. a. Weiterentwicklung der Standards für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Behinderung, Versorgung von demenzkranken Menschen, Krankenhausplan NRW
- Vorlagen des Gesundheitsamtes
- Vernetzung der Heilberufe

AG 3 - Arbeit

Frau Pinke informiert über die Beratung folgender Themen in der AG 3:

- Berufliche Bildung für psychisch kranke Menschen (Sitzung in der LWL-Klinik Münster, Abteilung für berufliche Rehabilitation)

- Sammlung von Anregungen für den Aktionsplan der Stadt Münster
- Besuch der Firma buw customer care operations Münster GmbH
- Vorstellung des Projektes „move and work“ der GEBA
- neues Übergangssystem Schule/Beruf in NRW
- Aufgaben und aktuelle Entwicklungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Münster

AG 4 - Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung

Frau Wibben berichtet über folgende Themen der AG 4:

- Besuch des Stadtmuseums Münster (Vorstellung des Multimediasguides)
- Aktionsplan der Stadt Münster
- Inklusion im Sport
- Besuch der Rieselfelder und Information über die neuen Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung

AG 5 - Stadtplanung und Verkehr

Da Herr Greiling und seine Stellvertreterin Frau Faust verhindert sind, informiert Frau Rüter, dass die AG 5 sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt hat:

- Kanalausbau Dortmund-Ems-Kanal
- Straßenausbau im Bereich Landesmuseum/Aegidiimarkt
- Bushaltestellenausbau - Planungen für 2013
- barrierefreie Gestaltung von Treppenstufen
- blindengerechte Ausstattung an Ampeln – Information über die neuen Zusatzgeräte an den Ampeln
- Stadtplan für Menschen mit Behinderungen im Internet

Ferner haben Herr Greiling und Mitglieder der AG an folgenden Ortsterminen teilgenommen: Rundgang im Kreuzviertel, Führung auf dem Waldfriedhof Lauheide, Ortstermine zu Behindertenparkplätzen, Begehung in Wolbeck im Rahmen des Handlungskonzeptes „Aktives Stadt- und Ortsteilzentrum Münster-Wolbeck.“

Die nächste Sitzung der AG 5 findet am 05.12.2012 um 17.00 Uhr im Stadthaus 2 statt. Thema der Sitzung sind die Planungen für die Zebrastreifen im Bereich Rothenburg/Aegidiistraße.

Frau Koch regt an, die Markierungen (Rolli-Symbole) zur Kennzeichnung von Übergängen usw. zukünftig in Fahrtrichtung anzubringen.

Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Frau Rüter weist auf den Aktionsplan der Landesregierung „Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Eine Gesellschaft für alle. NRW inklusiv“ hin. Sie informiert, dass der Aktionsplan wie folgt gegliedert ist:

1. Neue Kultur inklusiven Denkens und Handelns
2. Beteiligung der Betroffenen (u. a. Einrichtung eines Inklusionsbeirates)
3. Normprüfung und Normprüfungsverfahren (Überprüfung von Gesetzen und Verordnungen mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention)
4. Aktionsfelder und Maßnahmen

Der Aktionsplan lag zur Mitnahme aus. Er ist im Internet abrufbar
http://www.mais.nrw.de/08_PDF/003/121115_endfassung_nrw-inklusiv.pdf.

Frau Koch weist darauf hin, dass insbesondere die angestrebte neue Kultur inklusiven Denkens und Handelns wichtig ist, um Veränderungen anzustoßen.

Zum Aktionsplan der Stadt Münster informiert Frau Rüter, dass die KIB sich 2012 in mehreren Sitzungen mit Handlungsfeldern des Aktionsplans beschäftigt hat und dazu Anregungen gegeben hat. Der Aktionsplan soll den Ratsgremien im 1. Quartal 2013 vorgelegt werden. Frau Rüter betont, dass die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ein Prozess ist, der mit dem Aktionsplan nicht abgeschlossen ist. Vielmehr geht es darum, ausgehend vom Aktionsplan in allen Handlungsfeldern kontinuierlich an der Umsetzung der UN-BRK zu arbeiten. Als Beispiel nennt Frau Rüter die im Rahmen der Gespräche zur Vorbereitung des Aktionsplans entstandenen Kooperationstreffen zum Thema „Inklusion im Sport“. Diese Treffen werden vom Sportverein Blau-Weiß-Aasee organisiert und bieten Sportinteressierten die Möglichkeit, gemeinsam Ideen zum Thema „Inklusion im Sport“ zu entwickeln. Die Treffen sind offen für alle Sportinteressierten. Interessierte können sich an Herrn Zahorodni, Blau-Weiß-Aasee wenden (E-Mail: kevin.zahorodni@web.de).

Frau Rüter informiert über das Projekt „SoPHiA - Sozialraumorientierte kommunale Planung von Hilfe- und Unterstützungsarrangements für Menschen mit und ohne lebensbegleitende Behinderung im Alter“, ein Projekt der Katholischen Hochschule NRW; Abteilung Münster. Kooperationspartner sind der LWL sowie der Kreis Steinfurt und die Stadt Münster. Informationen zum Projekt können im Internet abgerufen werden: <http://www.katho-nrw.de/muenster/forschung-entwicklung/>.

Das Projekt soll im nächsten Jahr in einer Sitzung der KIB vorgestellt werden.

Informationen der Vereine und Gruppen

Deutscher Schwerhörigenbund, Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

Herr Brackmann berichtet über die laufenden Aktivitäten des Vereins und informiert, dass 2013 als neues Angebot ein Computerstammtisch eingerichtet wird. Der Verein bietet jährlich 12 größere Informationsveranstaltungen an, so z. B. am 19.4.2013 eine Veranstaltung mit Herrn Killewald, Landesbehindertenbeauftragter NRW.

Herr Brackmann weist darauf hin, dass bisher keine Verbesserung der Zufahrtsbeschilderung zum Hörbehindertenzentrum in Hilstrup erreicht werden konnte. Für 2013 plant er, die AG 5 der KIB einzuladen, um zu prüfen, wie die Barrierefreiheit des Hörbehindertenzentrums verbessert werden kann.

Weitere Informationen: <http://www.schwerhoerigen-netz.de/DSBMUENSTER/>.

Von Mensch zu Mensch in Kinderhaus

Frau Wagstaff berichtet, dass für Kinderhaus ein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet wird und hier die Mitarbeit von Menschen mit Behinderungen (aus Kinderhaus, ggf. aber auch Mitglieder der AG Stadtplanung und Verkehr der KIB) wichtig ist. Interessierte können sich beim Büro Frauns (Tel. 53 48 70 oder bei Frau Popken, Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, Tel. 492-6182) melden. Ein Bericht über die Auftaktveranstaltung am 22.11.2012 kann u.a. auf der Internetseite

„Wir in Kinderhaus“ (Internetseite von Bürgerinnen und Bürgern aus Kinderhaus mit Informationen über den Stadtteil) aufgerufen werden (www.wir-in-kinderhaus.de).

WiM – Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster

Frau Falk informiert über das geplante inklusive Filmfestival der Aktion Mensch „überall dabei“. In Münster werden im April/Mai 2013 einige Filme im Cinema gezeigt. Am 5. Mai soll der Film „Die Kunst, sich die Schuhe zu binden“ gezeigt werden. Die WiM wird sich mit einer Aktion beteiligen.

Blinden- und Sehbehindertenverein Münster

Frau Töns informiert, dass der Blinden- und Sehbehindertenverein Münster (eine Bezirksgruppe des Blinden- und Sehbehindertenvereins Westfalen e.V.) sich ebenfalls an der Aktion zum 5. Mai beteiligen wird, und zwar voraussichtlich mit einem Parcours zum Thema Blindheit/Sehbehinderung.

Ferner berichtet Frau Töns, dass Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenvereins in den Räumen der Klinik für Augenheilkunde der Universität Münster Sprechstunden anbieten.

Informationen zum Blinden- und Sehbehindertenverein Münster:

http://www.bsvw.de/bg_muenster.php.

Wir für uns in Europa

Frau Velkova berichtet über „Münsters Tage der Inklusion“, die junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen aus Bulgarien und Deutschland im Rahmen der transnationalen Jugendinitiative „Wir für uns in Europa 2010“ in Münster gestaltet haben. 2011 wurde die Initiative „Vielfalt interaktiv erleben“ gestartet, dazu ist ein Film entstanden. Im August 2012 wurde unter dem Motto „Inklusion macht Spaß“ eine Veranstaltung mit einem bunten Programm durchgeführt, die zeigen sollte, dass Inklusion einfach und gemeinsam erlebt werden kann. Alle Interessierten sind eingeladen, sich im Blog zu beteiligen.

Weitere Informationen: <http://europajugend.wordpress.com/>.

SeHT Münster e.V.

Frau Pinke informiert über die Arbeit des Vereins SeHT (Selbständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen) Münster (<http://www.seht-ms.de/wordpress/>).

Ferner weist Frau Pinke darauf hin, dass die Stiftung "Bürger für Münster" einen Stand auf dem Münsteraner Weihnachtsmarkt im Rathausinnenhof (dort in der Mitte) eingerichtet hat. Jeden Tag informieren unterschiedliche Vereine und Initiativen, u. a. auch SeHT, an dem Stand über ihre Arbeit. Eine Information, wann welche Vereine am Stand vertreten sind, kann im Internet abgerufen werden:

<http://www.buergerstiftung-muenster.de/de/presse/vereine-und-initiativen-beim-buergerstand-2012/>.

Evangelische Familienbildungsstätte

Frau Thier weist auf das Programmheft 1/2013 der Evangelischen Familienbildungsstätte „Menschen mit Behinderung bilden sich weiter“ hin. Es ist in leichter Sprache geschrieben.

Lebenshilfe Münster

Frau Könning berichtet vom Jule-Club und teilt mit, dass zu den Veranstaltungen des Freizeitbereichs wie z. B. Disco in der Sputnikhalle sowie im Jovel, Offenes Café im

Hansahof, alle Interessierten willkommen sind.

Informationen zu den Veranstaltungen: <http://www.lebenshilfe-muenster.de/fzb.htm>.

Verein der Angehörigen psychisch Kranker e.V. Münster (ApK), Borderline Selbsthilfe

Frau Sievers weist auf Faltblätter des Vereins ApK (www.trialog.sh), der Borderline-Selbsthilfe (www.borderline-muenster.de) und von Ex-IN (Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener, <http://www.ex-in-nrw.info/>) sowie auf die Broschüre des Gesundheitsamtes „Hilfen für Angehörige psychisch Kranker“ hin. Abschließend informiert Sie, dass für 2013 im Rahmen der Anti-Stigma-Kampagne Informationen in Schulen geplant sind.

VdK Münster

Herr Schepper berichtet, dass der VdK sich in Kooperation mit anderen Vereinen am NRW-weiten Aktionstag für Mobilität von Menschen mit Behinderung (20.02.2013) beteiligen möchte.

Informationen zum VdK Münster: <http://www.vdk.de/kv-muenster/>.

Frau Koch unterbricht die Sitzung um 18.50 Uhr für eine 15-minütige Pause. Die Sitzung wird um 19.05 Uhr fortgesetzt.

Punkt 5 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Rüter informiert:

5.1. Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB

Piktogrammplatten vor den Münster-Arkaden und beim REWE im Kreuzviertel

Vor den Münster-Arkaden und beim REWE im Kreuzviertel wurden Piktogramme mit dem Rollstuhlfahrersymbol verlegt. Dadurch soll darauf hingewiesen werden, welche Bereiche für Rollstuhlfahrer/-innen freizuhalten sind und nicht mit Fahrrädern zugestellt werden dürfen.

Anregung der KIB vom 31.01.2012 zur Beratungsfolge von Vorlagen zu Planungen von Haltestellen an Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Planungen aufgrund von Anregungen der KIB

Dazu hat das Tiefbauamt mit Schreiben vom 19.10.2012 mitgeteilt:

Der barrierefreie Umbau von Haltestellen erfolgt nach einem mit der KIB abgestimmten Standard und wird im Vorfeld der politischen Beratung mit der Arbeitsgruppe Stadtplanung und Verkehr (AG 5) der KIB erörtert. Dieses Beteiligungsverfahren hat sich gerade auch im Hinblick auf die erkennbaren guten Ergebnisse und die Verwaltungsressourcen bewährt. Ergänzend dazu ist es möglich, dass besonders sensible Standorte des Haltestellenprogramms bereits in der Phase der Vorentwurfsplanung mit der AG 5 abgestimmt werden. Der Anregung, die KIB in die Beratungsfolge von Vorlagen zu Planungen für Haltestellenplanungen einzubinden, sofern es sich um Planungen für Haltestel-

len an Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Planungen aufgrund von Anregungen der KIB handelt, wird daher auf der Basis der festgelegten Zuständigkeiten nicht gefolgt.

Anfrage von Herrn Sauer zur Ehrenamtskarte in der Sitzung der KIB am 04.09.2012

Dazu hat die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen mitgeteilt: Die Ehrenamtskarte NRW ist bei der landesweiten Einführung auch innerhalb der Stadt Münster intensiv diskutiert worden. Die Stadt Münster hat sich aus verschiedenen Gründen entschieden, die Ehrenamtskarte NRW als eine mögliche Form der Anerkennung und Würdigung von freiwilligem und ehrenamtlichem Engagement nicht einzuführen. Ein wesentlicher Grund hierfür war, dass in den meisten Gemeinden, die eine Ehrenamtskarte ausstellen, diese ein Sammelsurium von Vergünstigungen aus Einzelhandel und Wirtschaft beinhaltet, welches oft sehr eingegrenzt, uneinheitlich oder kompliziert gehandhabt wird. Dies schien den Ehrenamtlichen und freiwillig Aktiven, die wir zum Teil in den Prozess der Meinungsbildung in Münster einbezogen wurden, als wenig attraktiv.

Nur in wenigen Kommunen, insbesondere kleineren Städten und Gemeinden, erhalten Inhaber von Ehrenamtskarten Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler oder öffentlicher Angebote und Einrichtungen. Derartige Vergünstigungen werden in Münster über den Münsterpass nur an finanziell bedürftige Personenkreise gegeben, um deren gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dennoch hat die Würdigung bürgerschaftlichen Engagements in dieser Stadt einen sehr hohen Stellenwert und findet ihren Ausdruck in verschiedenen Formen der Anerkennungskultur wie Ehrungen, z. B. der Vergabe von Nadeln und Plaketten, aber auch durch Einrichtungen und finanzielle Hilfe zur Förderung bürgerschaftlicher Selbst- und Mithilfe und des Ehrenamts.

Informationen zum Versicherungsschutz im Ehrenamt:

Die Unfallversicherung des Landes schützt alle ehrenamtlich freiwillig tätigen Menschen in Nordrhein-Westfalen. Der Schutz umfasst auch die direkten Wege von und zu den Einsatzstellen. Wenn Engagierte gesetzlich unfallversichert oder über ihre Trägerorganisation abgesichert sind, besteht dieser Versicherungsschutz vorrangig gegenüber der Landesversicherung. Fällt die Leistung der Unfallversicherung eines Trägers jedoch geringer aus als die der Landesversicherung, wird der Unterschiedsbetrag ausgeglichen. Die Haftpflichtversicherung des Landes schützt ehrenamtlich freiwillig tätige Menschen wenn sie in rechtlich unselbstständigen Zusammenschlüssen, für die kein anderweitiger Versicherungsschutz besteht, tätig sind. Also beispielsweise für freie Initiativen, Selbsthilfegruppen oder nicht eingetragene Vereine. Eingetragenen Vereinen, Verbänden, Stiftungen und anderen empfiehlt die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW), den Versicherungsschutz ihrer Engagierten über eine eigene Haftpflichtversicherung sicherzustellen.

Antrag der KIB vom 12.06.2012 zur Vorlage V/0254/2012: Bushaltestelle „Martin-Luther-King-Weg“ (stadteinwärts) auf dem Albersloher Weg

Der Beschlusspunkt 2 der KIB (Entwicklung einer Übergangslösung zur besseren Erreichbarkeit der Agentur für Arbeit Münster mit dem ÖPNV) wurde ergänzt und in der geänderten Fassung vom Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW) beschlossen (Niederschrift über die Sitzung des ASSVW am 14.06.2012).

Zur Sitzung des ASSVW am 22.11.2012 wurde das Ergebnis der Prüfung einer Übergangslösung vorgelegt (Mitteilung der Verwaltung an die Mitglieder des ASSVW vom 06.11.2012). Die drei zusätzlichen Fahrtenpaare zur Agentur für Arbeit werden derzeit nicht in das Fahrplanangebot aufgenommen. Die Stadtwerke Münster lehnen diese zusätzlichen Fahrten zur Agentur für Arbeit auf dem Linienweg der E 6 mangels hinreichendem Fahrgastaufkommen bzw. aus Kostengründen ab. Die weitere Entwicklung des Gewerbegebietes Loddenheide wird beobachtet und das ÖPNV-Angebot nachfragegerecht im Rahmen der Fortschreibung des 3. Nahverkehrsplanes Münster weiterentwickelt.

Anfrage von Herrn Knüvener zur Frage der barrierefreien Toilette in der Arztpraxis am Picassoplatz in der Sitzung der KIB am 04.09.2012

Das Bauordnungsamt hat mitgeteilt, dass in dem Gebäude im Untergeschoss eine Toilette für Rollstuhlfahrer/-innen vorhanden und damit die bauordnungsrechtliche Anforderung einer für die Benutzerinnen und Benutzern von Rollstühlen geeigneten und erreichbaren Toilette erfüllt ist.

5.2 Verbesserungen an Ampeln

Die Ampelanlage am Bröderichweg in Höhe der Salzmannstraße (eine Fußgängerampel, die die beiden Bushaltestellen verbindet und direkt an der Irisschule liegt) wurde mit Blindensignalgebern ausgerüstet.

5.3 Anregung der Bezirksvertretung Münster-West an den Sportausschuss und die KIB

Die Bezirksvertretung Münster-West hat in ihrer Sitzung am 06.09.2012 folgende Anregung an den Sportausschuss und die KIB beschlossen:

„Die Fördermittel auf Vereinssportanlagen, insbesondere zur Sanierung von Sanitäranlagen, werden nur ausgezahlt, wenn Maßnahmen behindertengerecht ausgebaut werden. Die Sportrichtlinien der Stadt Münster sind diesbezüglich entsprechend zu ändern“.

Möglichkeiten der Umsetzung dieser Anregung werden vom Sportamt geprüft.

5.4 Projekt „Eine Schule für alle 1-13 Berg Fidel“

Eine E-Mail der Sprecherinnen der Initiative Bildungsfreundschaft mit Informationen zu diesem Projekt wurde an die Mitglieder der KIB weitergeleitet.

5.5 Theatergruppe „Uh-Yeah!“

Das Jugendzentrum im Paul-Gerhardt-Haus sucht Menschen mit und ohne Körperbehinderung, die Lust haben, Theater zu machen. Weitere Informationen: Tel. 0251/5389368 oder uhyeah-theater@gmx.de.

5.6 Informationen für Menschen mit Behinderungen zu den Weihnachtsmärkten

Die Behindertenparkplätze an der Heinrich-Brüning-Straße stehen bis zum erfolgten Abbau des Weihnachtsmarktes nicht zur Verfügung. Auf dem Harsewinkelplatz wurden 7 Behindertenparkplätze eingerichtet. Die Zusammenstellung „Weihnachtsmärkte 2012 – Informationen für Menschen mit Behinderungen“ enthält Informationen zu den Behindertenparkplätzen, barrierefreien Toiletten und Bushaltestellen rund um die Weihnachtsmärkte in Münster. Sie kann im Internet abgerufen werden:

http://komm.muenster.org/publikationen/weihnachtsmaerkte2012_info_behinderungen.pdf.

5.7 Veröffentlichungen

Broschüre „Bauen für alle – barrierefrei“

Die Broschüre ist inzwischen gedruckt. Sie liegt u. a. in der Münster-Information im Stadthaus 1 und im Kundenzentrum im Stadthaus 3 aus. Ferner kann sie bei Frau Rüter bestellt werden und ist im Internet abrufbar:

http://komm.muenster.org/publikationen/Checkliste_Muenster_barrierefrei_2012.pdf.

Broschüre „Barrierefrei – und jeder weiß, wo es lang geht! Gefahrenabsicherung, Orientierung und Komforthöhung durch Kontraste“

Die Broschüre wurde von Pro Retina Deutschland e.V. herausgegeben und kann im Internet aufgerufen werden:

http://www.mobilitaet-verkehr.de/Download/PDF_Version_Broschuere_Barrierefrei.pdf.

Bericht des LWL-Integrationsamts Westfalen über die Durchführung des Schwerbehindertenrechts im Jahr 2011

Das LWL-Integrationsamt Westfalen hat den Bericht über die Durchführung des Schwerbehindertenrechts im Jahr 2011 herausgegeben. Herr Sauer hat darauf hingewiesen, dass die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen bei der Stadt Münster im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten und Kreisen in Westfalen-Lippe weiterhin sehr schlecht ist. Eine entsprechende Übersicht von Herrn Sauer lag zur Mitnahme aus.

Information der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention:

Positionen Nr. 7 „Systematische 'Enthinderung': UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet zum Barriereabbau“

Die Information kann im Internet abgerufen werden:

http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx_commerce/Positionen_7_Systematische_Enthinderung_UN_Behindertenrechtskonvention_verpflichtet_zum_Barriereabbau_01.pdf.

5.8 Veranstaltungshinweise

Eine Hochschule für alle am 12.12.2012

Das Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster lädt zu dem Workshop „Eine Hochschule für alle“ ein.

Theater mit Gebärdensprachdolmetscher und Technik für schwerhörige Menschen am 13.01.2013 im Theater Münster

Am 13.01.2013, 15.00 Uhr, wird „Undine, die kleine Meerjungfrau“ mit Gebärdensprachdolmetschern aufgeführt. Gehörlose Menschen sollten bei der Reservierung angeben, dass Sie gehörlos sind, damit sie einen Platz in der Nähe der Gebärdensprachdolmetscher bekommen.

Informationen zu den genannten Veranstaltungen sowie weitere Infos zu Veranstaltungen rund um das Thema Behinderung in Münster:

<http://komm.muenster.org>.

5.9 Qualitätszeichen Generationenfreundliches Einkaufen

Frau Koch informiert, dass das Möbelhaus Finke als zweites Unternehmen in Münster mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet wurde.

Punkt 6 der Tagesordnung

Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 bis 2017 (Teil 2) (Beschlussvorlage V/0702/2012) - u. a. Informationen über die Hinweise von KIB-Mitgliedern

Frau Koch bedankt sich für die Hinweise von KIB-Mitgliedern zu Maßnahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 (Teil 2 „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik“). Diese Hinweise wurden an die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen in der KIB weitergeleitet.

Frau Dr. Dieckmann bedankt sich ebenfalls für die Stellungnahmen. Sie weist darauf hin, dass die Auswirkung der im Handlungsprogramm vorgeschlagenen Maßnahmen zum Teil schwierig einzuschätzen waren, da die Vorlage teilweise keine oder nur sehr kurze Hinweise zur Bürgerwirkung der Maßnahmen enthält.

Herr Knüvener erläutert, dass für Vereine bzw. Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen ggf. auch andere Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Förderung durch die Krankenkassen) in Betracht kommen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Vertretung der KIB im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Frau Koch informiert, dass Frau Pinke und Herr Geuckler vorschlagen, die Vertretung der KIB im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien wie folgt zu verändern: Frau Pinke ist Mitglied und Herr Geuckler ist stellvertretendes Mitglied.

Mit diesem Vorschlag ist die KIB einverstanden.

Punkt 8 der Tagesordnung**Berichte und Anträge aus den Arbeitsgruppen****Punkt 8.1 der Tagesordnung****Antrag der AG 2: Rolli-Taxifahrzeuge**

Herr Knüvener stellt den mit der Einladung versandten Antrag der AG 2 zu Rollitaxifahrzeugen vor und bittet darum, im Antrag die Zahl der Konzessionen auf 10 zu erhöhen.

Frau Koch lässt über den so geänderten Antrag, der an den Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung gerichtet werden soll, abstimmen. Die KIB nimmt den Antrag einstimmig an und beschließt:

Die KIB empfiehlt dem Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

darauf hinzuwirken, dass sich die Anzahl der Rollitaxifahrzeuge deutlich erhöht und zunächst mindestens zehn zusätzliche Taxikonzessionen für Rollitaxifahrzeuge an interessierte Unternehmen zu erteilen.

Begründung:

Die Nutzung der drei Rollitaxifahrzeuge, die erst vor wenigen Monaten in Münster eingeführt wurden, wird von Rollstuhlfahrern intensiv wahrgenommen und hat sich gut bewährt, so gut, dass es bereits zu Engpässen kommt und Rollstuhlfahrer nicht transportiert werden, da sich alle Fahrzeuge im Einsatz befinden. Es sollte jedem Rollstuhlfahrer wie in England ermöglicht werden, sich per Taxi befördern zu lassen.

Punkt 8.2 der Tagesordnung**Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppen haben seit der letzten Sitzung der KIB folgende Sitzungen durchgeführt:

Arbeitsgruppe 1 – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene: 12.09.2012

Ferner hat die AG 1 am 15.11.2012 ein gemütliches Treffen durchgeführt und die Sitzungstermine für 2013 geplant.

Arbeitsgruppe 2 – Wohnen, Pflege, Gesundheit: 19.09., 09.10., 29.10. 26.11.2012

Arbeitsgruppe 3 – Arbeit: 23.10.2012

Punkt 9 der Tagesordnung**Berichte aus Gremien, in denen die
Kommission vertreten ist****Ausschuss für Schule und Weiterbildung (ASW)**

Frau Wibben berichtet, dass in der Sitzung des ASW am 20.11.2012 die Vorlage zur künftigen Unterbringung der VHS eingebracht wurde. Aspekte der Barrierefreiheit sollen berücksichtigt werden.

**Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW)
Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen (AUB)**

Herr Sauer gibt einen Überblick über die in 2012 im ASSVW und AUB behandelten Themen, mit denen Herr Greiling und er sich beschäftigt haben. Dazu gehören u. a.: Dortmund-Ems-Kanal (Stellungnahme zur Einrichtung einer nicht barrierefreien Behelfsbrücke an der Schillerstraße), Bushaltestellen (z. B. Kappenberger Damm/ Duesbergweg), Außengastronomie, Gestaltung der Straßen im Bereich Aegidiistraße/Landesmuseum, ÖPNV-Anbindung der Agentur für Arbeit, Neubau der Polizeiwache an der Julius-Voos-Gasse).

Herr Dr. Bonn erläutert, dass er sich als Vertreter der Kommunalen Seniorenvertretung im ASSVW ebenfalls für das Anliegen der KIB zur Haltestelle Kappenberger Damm/ Duesbergweg eingesetzt hat. Er wird nachfragen, ob die vorgesehene Ansage zur Erläuterung des erforderlichen Umsteigens inzwischen in den Bussen erfolgt. Herr Dr. Bonn informiert ferner, dass er sich für eine barrierefreie Gestaltung des Wartehäuschens am Picassoplatz (dort wird keine Warthalle der Wall-AG aufgestellt) einsetzt. Ferner berichtet er, dass erreicht werden konnte, dass an mehreren Standorten mit schmalen Buswartehallen die breiteren (und damit einen Regenschutz bietenden) Wartehäuschen der Wall-AG aufgestellt wurden.

Punkt 10 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Frau Koch bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Mitarbeit in der KIB und ihren Arbeitsgruppen im Jahr 2012 und wünscht schöne Feiertage, verbunden mit der Hoffnung, alle gesund zur nächsten Sitzung der KIB am 15.01.2013 wiederzusehen.

gez.
Marianne Koch
Vorsitzende

gez.
Doris Rüter
Schriftführerin